

Bezug: Artikel „Lob für neues Schulfach“ der Redaktion Wirtschaft der Südwest-Presse vom 21.7.2014

Auf wessen Kosten?

Bei der Erarbeitung des neuen Bildungsplans, der ab dem Schuljahr 2016/2017 in Baden-Württemberg gelten soll, stand in der öffentlichen Wahrnehmung bisher die Veränderung der zu unterrichtenden Fächer nicht im Fokus. So wird das Fach Wirtschaft-, Berufs- und Studienorientierung neu eingeführt, ohne dass sich die Unterrichtsstunden für die Fächer insgesamt vermehren.

Dies wirft die Frage auf: Auf wessen Kosten wird hier umgeschichtet? Am Beispiel des Gymnasiums sind es drei Unterrichtsstunden, von denen zwei dem Fach Geographie gekürzt werden und eine aus dem Fach Gemeinschaftskunde stammt, d.h. die Einführung eines Schulfaches Wirtschaft wird – entgegen Ihrer Darstellung im Artikel – ausschließlich auf dem Rücken dieser beiden Fächer ausgetragen.

Dies ist vor dem Hintergrund des im neuen Bildungsplan genannten Leitprinzips „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (BNE) unverständlich, weil hier wirtschaftliche Inhalte aus dem systemischen Zusammenhang der Nachhaltigkeitsdimensionen Ökologie-Ökonomie-Soziales herausgerissen werden und künftig verstärkt isoliert betrachtet werden.

Doch ausgerechnet das Fach Geographie, das besonders gut geeignet ist, BNE in all seinen drei Dimensionen in der Gesamtheit zu vermitteln, wird um zwei Stunden beschnitten. Gibt es keine andere Lösung?

Daher stellt sich die Frage, warum die Stunden für das Fach Wirtschaft maßgeblich aus der Geographie gewonnen werden.

Der heutige Geographieunterricht bearbeitet an der Schnittstelle zwischen Gesellschafts- und Naturwissenschaften unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit die aktuellen und zukünftigen Herausforderungen in dieser Einen Welt wie Klimaveränderungen und ihre Folgen, Rohstoffversorgung und Ressourcennutzung, Bevölkerungsdynamik und Süßwasserproblematik, Raum- und Stadtplanung, Bodendegradation und Desertifikation, Gestalt der Erdoberfläche und die sie beeinflussenden Naturereignisse und Naturgefahren.

Die Bedeutung dieser Themen nimmt zu, doch der Geographieunterricht wird gekürzt!

Das Lob für das neue Unterrichtsfach kommt ganz eindeutig vonseiten der Wirtschaft.

Matthias Friederichs (Geographielehrer) und Kathleen Renz (Geographielehrerin und Verband deutscher Schulgeographen, Landesverband Baden-Württemberg, Bezirksgruppe Tübingen)